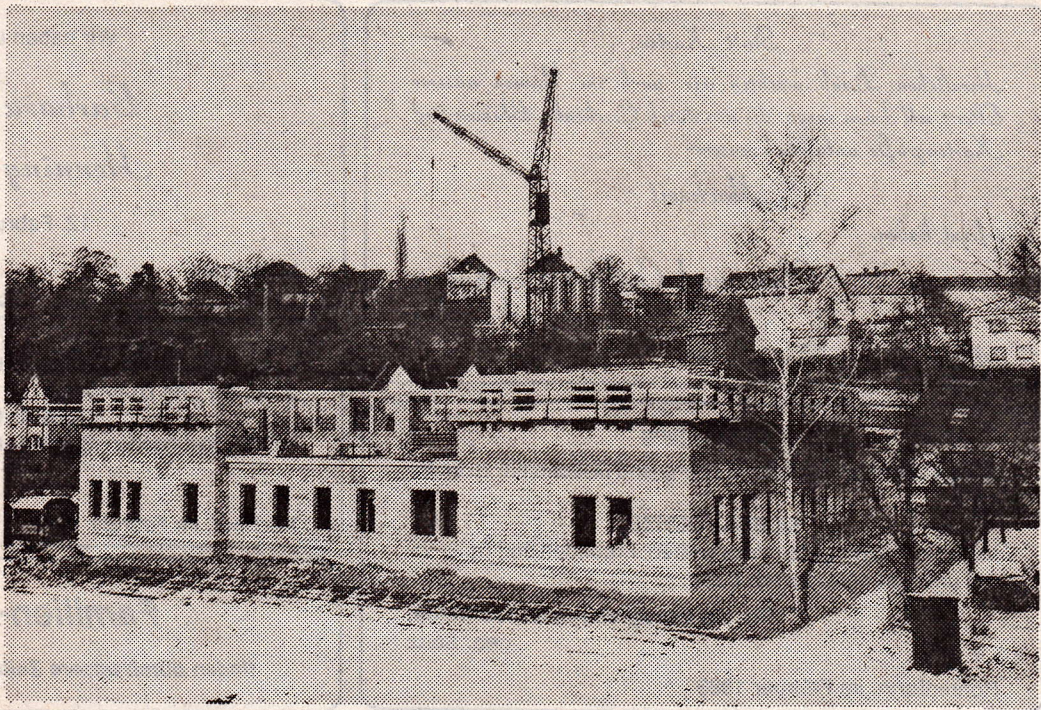


19.02.83

MELSUNGER ALLGEMEINE



Der Rohbau für das neue Feuerwehrgerätehaus mit Verwaltungstrakt in Guxhagen ist bereits recht weit fortgeschritten. Auch im Haushalt des Jahres 1983 sind für dieses Projekt wieder größere Ausgaben vorgesehen.

(Foto: hro)

Freiwillige Feuerwehr dankt Kraß bedankte sich für die Einladung zu dieser

Zu einer geselligen Runde waren von der Freiwilligen Feuerwehr Guxhagen die Kameradinnen und Kameraden eingeladen, die beim Neubau des Gerätehauses tatkräftig mit Hand angelegt haben. Die Einladung der Feuerwehrleute hatten auch Bürgermeister Kraß, Bauing. Behnke und P. Richter von der Gemeindeverwaltung sowie Ortsbrandmeister H. Cassel angenommen. Wenn auch bis zur Fertigstellung des neuen Hauses noch einige Zeit vergehen wird, so konnten doch die Fahrzeuge und Gerätschaften noch im alten Jahr in der Fahrzeughalle und in den dafür vorgesehenen Räumen des Neubaus untergebracht werden. Bevor das geschehen konnte, mußte jedoch erst das alte Gerätehaus abgebrochen werden, weil es sich vor der Einfahrt zum Neubau befand. Es war sicher ein glücklicher Umstand, daß die Fahrzeuge während dieser Zeit in der neu errichteten Halle des Gemeinde-Bauhofes sicher untergebracht waren.

Nach einem kleinen Imbis bedankte sich Wehrführer Manns bei allen Helfern, die neben dem allgemeinen Feuerwehrdienst noch ein erhebliches Maß an Freizeit geopfert hätten. So seien bis jetzt 1326 Stunden an Eigenleistung erbracht worden, in denen über 1000 m² Wände und Deckenflächen gestrichen, Regale und Halterungen angebracht, Ladeanlagen für die Fahrzeuge installiert, Fliesen verlegt worden seien und vieles mehr. Manns berichtete, daß die Bemühungen der Feuerwehr um eine bessere Unterkunft in 1973 begannen. In 1978 wurde ein Raumbedarfsplan erstellt und erste Baupläne entstanden. Man sei sehr froh darüber, daß Fahrzeuge und Geräte noch in diesem Winter eine trockene beheizte Unterkunft hätten. Er bat um weitere tatkräftige Mithilfe der Mitglieder bis zur entgeltigen Fertigstellung des Hauses.

Dank wurde Bürgermeister Kraß zuteil, der die Notwendigkeit der Verbesserung der Fw. Unterkunft schon immer erkannt und unterstützt habe. Lob fand auch die von Bauing. Behnke durchgeführte Planung, die sich besonders durch kurze Wege im Bereich Eingang - Umkleideraum - Fahrzeughalle auszeichne.

-2-agen

Bürgermeister Kraß bedankte sich für die Einladung zu dieser geselligen Zusammenkunft und betonte, daß die Freiw. Feuerwehr gar kein besseres Weihnachtsgeschenk bekommen könne. Er sei froh drüber, zusammen mit seinen Mitarbeitern einen Teil dazu beigetragen zu haben. Er wünschte, daß man sich in dem neuen Hause wohlfühle, und bedankte sich für die bis jetzt geleistete Eigenhilfe. ~~Die offizielle Rede kündigte~~ Die amtliche Rede werde er bei der offiziellen Übergabe zu halten haben, die er für Anfang 1984 ankündigte.

Bauing. Behnke erläuterte die Entstehungsgeschichte des Neubaus. Zu Beginn der Planung war man noch von einer Erweiterung des alten Hauses ausgegangen. Wegen der schlechten Bausubstanz mußte man diesen Gedanken jedoch später aufgeben. Der Gedanke Gemeindeverwaltung und Feuerwehr in einem Gebäude zu vereinigen, führte dann zu den dritten Bauplänen und damit zu dem jetztigen Haus. in der neu errichteten Halle des Gemeinde-Bauhofes sicher untergebracht Ortsbrandmeister Cassel betonte, daß die Verordnung über Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren in Hessen von 1980 einen wesentlichen Einfluß auf die Anzahl der Fahrzeugstellplätze gehabt habe. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Feuerwehr Guxhagen in Zukunft in hervorragender Weise untergebracht sei.

1000 m² Wände und Deckenflächen gestrichen, Sanale und Halterungen Es schlossen sich noch einige gemütliche Stunden an. Es schließt, Badeanlagen für die Fahrzeuge installiert, Fliesen verlegt worden seien und vieles mehr. Mann berichtete, daß die Beschäftigten der Feuerwehr um eine bessere Unterkunft in 1973 begannen. In 1978 wurde ein Raumbedarfsplan erstellt und erste Baupläne entstanden. Man sei sehr froh darüber, daß Fahrzeuge und Geräte noch in diesem Winter eine trockene beheizte Unterkunft hätten. Er bat um weitere tatkräftige Mithilfe der Mitglieder bis zur endgültigen Fertigstellung des Hauses.

Dank wurde Bürgermeister Kraß zuteil, der die Notwendigkeit der Verbesserung der Fw. Unterkunft schon früher erkannt und unterstützt habe. Lob fand auch die von Bauing. Behnke durchgeführte Planung, die sich besonders durch kurze Wege im Bereich Eingang - Umkleieraum - Fahrzeuhalle auszeichne.

Sorgfalt statt Eile, aber:

Haus „wächst“ zusehends

Guxhagen (hro). Obwohl man es mit dem Abschluß der Arbeiten nicht eilig hat, geht das neue Feuerwehrgerätehaus mit Verwaltungstrakt doch zusehends seiner Fertigstellung entgegen. In einer Sitzung des Gemeindevorstandes sind die letzten Aufträge vergeben worden. Dabei ging es um die Beschaffung des Mobiliars und die Gardinen sowie den Verputz. Bei günstiger Witterung wird der Außenputz in den nächsten Tagen aufgetragen.

„Zeit nehmen“

Während die Feuerwehr ihre Räume und Garagen im Erdgeschoß bereits seit einiger Zeit bezogen hat (wir berichteten), wird die Gemeindeverwaltung vermutlich Ende September oder Anfang Oktober in ihr neues Domizil wechseln. Einen konkreten Termin hat Bürgermeister Harald Kraß allerdings noch nicht ins Auge gefaßt. Wichtiger sei es, daß man sich Zeit nehmen könne, um alle Arbeiten sorgfältig auszuführen.

Froh ist man, daß der gesteckte Kostenrahmen bisher exakt eingehalten werden konnte. Das gilt sowohl für das Feuerwehrgerätehaus, für das die Rechnungen fast vollständig vorliegen, wie auch für die künftige Gemeindeverwaltung, wenn gleich hier noch Überschreitungen auftreten könnten. Das Ge-

rätehaus wird demnach 1,1 Millionen DM kosten. Für den Verwaltungsteil des Gebäudes kommen noch einmal rund 1,05 Millionen DM hinzu. Die Außenanlagen, die vermutlich nicht mit 56 000 DM, sondern mit rund 63 000 DM zu Buche schlagen werden, sollen bekanntlich im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms erstellt werden.

Zur Gestaltung des Parkplatzes für 22 Pkw auf der Nordseite des Gebäudes sollen Laubbäume und eine Hecke angepflanzt werden. In der nordwestlichen Ecke der Anlage soll ein Pavillon entstehen. An die Behinderten ist beim Bau ebenfalls gedacht worden. Nicht allein, daß ein Behinderten-Parkplatz am Eingangsbereich der Verwaltung vorgesehen ist, wurde im Gebäude selbst auch ein Fahrstuhl eingebaut.

Für den Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung ist an die Anpflanzung einer Kastanie sowie an ein Rankgerüst zur Begrünung gedacht. Dort werden auch die drei Fahnenmaste ihren Platz finden und möglicherweise kann auch ein Brunnen oder eine Wasserzapfstelle angelegt werden.

Noch nicht so recht anfreunden kann sich die Feuerwehr mit dem Gedanken, daß es für sie keine gesonderten Parkplätze auf der Fuldaseite geben wird. Dafür sind ihre Wünsche

hinsichtlich der Garagen, der Sanitäreinrichtungen und des Unterrichtsraumes jedoch in großzügiger Weise erfüllt worden. Das Platzangebot ist so bemessen, daß auch noch zusätzliche Gerätschaften und Fahrzeuge untergestellt werden können.

Tanklöschfahrzeug

Das wird übrigens schon bald der Fall sein. Das hessische Innenministerium hat der Gemeinde einen Zuschuß in Höhe von 100 000 DM zur Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 16/25 in Aussicht gestellt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 250 000 DM. Daraufhin hat auch der Gemeindevorstand die nötigen Mittel freigegeben.

Geprüft werden soll, ob beim Neukauf auch Sonderwünsche der Feuerwehr hinsichtlich der Ausstattung des Fahrzeuges berücksichtigt werden können.

In helle, freundliche Räume werden auch die acht Bedienstellen und zwei Auszubildenden der Verwaltung umziehen. Der Innenausbau macht bereits beachtliche Fortschritte. Auch die Verwaltung braucht sich über Platzmangel nicht zu beklagen. Hier bleiben auch für die Zukunft keine Wünsche offen. Unter anderem wurde an einen Sitzungsraum gedacht, in dem künftig das Gemeindepapier zusammenzutreten kann.

Lob für Feuerwehrleute

Schon 1326 Stunden Eigenleistungen

Guxhagen (e). Herzlicher Dank wurde den Feuerwehrleuten zuteil, die neben dem allgemeinen Dienst noch ein erhebliches Maß an Freizeit geopfert haben beim Neubau des Gerätehauses. Wehrführer Manns und Bürgermeister Kraß sowie Ortsbrandmeister Cassel zollten ihnen während eines kameradschaftlichen Zusammenseins Lob und Anerkennung.

Bis jetzt sind nach den Worten Manns 1326 Stunden an Eigenleistung erbracht worden, in denen über 2000 m² Wände und Deckenflächen gestrichen, Regale und Halterungen angebracht, Ladeanlagen für die Fahrzeuge installiert und Fliesen verlegt worden sind.

Wenn auch bis zur endgültigen Fertigstellung des neuen Hauses noch einige Zeit vergehen werde, so hätten doch die Fahrzeuge und Gerätschaften noch im alten Jahr in der Fahrzeughalle und in den dafür vorgesehenen Räumen des Neubaus untergebracht werden können.

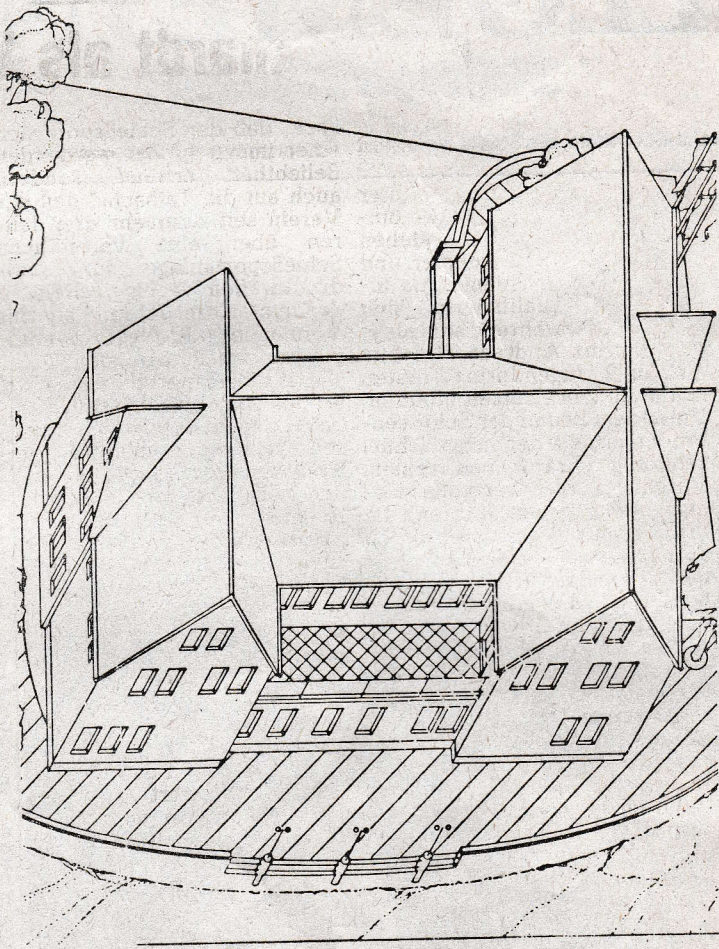
Bevor das geschehen konnte, habe jedoch erst das alte Gerätehaus abgebrochen werden müssen, weil es sich vor der Einfahrt zum Neubau befunden habe. Es sei ein glücklicher Um-

stand gewesen, daß die Fahrzeuge während dieser Zeit in der neu errichteten Halle des Gemeinde-Bauhofs sicher untergebracht werden konnten.

Der Wehrführer erinnerte noch einmal daran, daß die Bemühungen der Feuerwehr um eine bessere Unterkunft schon 1973 begonnen hätten. 1978 seien dann ein Raumbedarfsplan aufgestellt worden und erste Baupläne entstanden.

Man sei sehr froh darüber, sagte Manns und bezog den Bürgermeister in seinen Dank ein, daß die Fahrzeuge und Geräte noch in diesem Winter eine trockene und beheizte Unterkunft gefunden hätten. Er bat um weitere kräftige Mithilfe der Mitglieder.

Dank wurde auch Bauingenieur Behnke für dessen Planung zuteil, die sich besonders durch kurze Wege im Bereich Eingang-Umkleideraum-Fahrzeughalle auszeichne. Der Bürgermeister wünschte, daß sich die Wehr in dem neuen Haus wohlfühle, und Behnke ging auf die Baugeschichte ein. Ortsbrandmeister Cassel gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Feuerwehr Guxhagen in Zukunft in hervorragender Weise untergebracht sei.



In diesem Gebäudekomplex wird die Feuerwehr der Kerngemeinde Guxhagen eines Tages ihr neues Domizil haben. Schon jetzt packten die Mitglieder beim Innenausbau kräftig mit zu. Hier entsteht auch das neue Rathaus. (Zeichnung: nh)

Schlüsselübergabe am 5. 10.

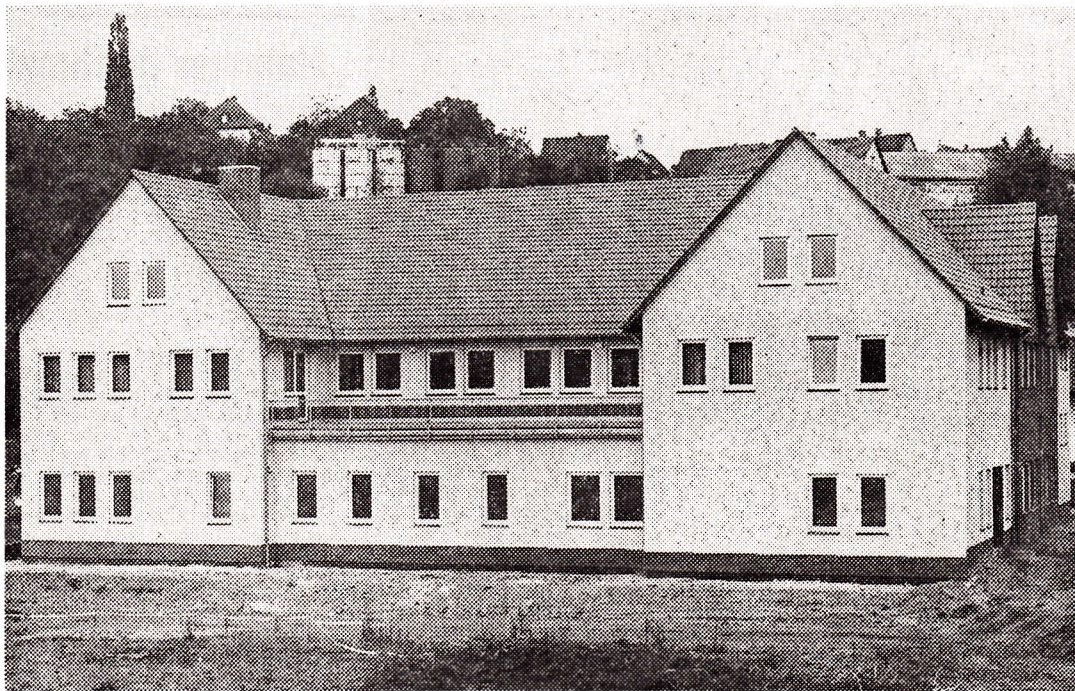
Guxhagen (rum). Für die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Guxhagen gibt es bereits Planungen. Danach wird der angegliederte Bauhof am Freitag, 5. Oktober, um 14 Uhr an die Mitarbeiter der Gemeinde übergeben. Um 15 Uhr soll das Feuerwehrgerätehaus mit dem Verwaltungstrakt in einem kleinen Rahmenprogramm übergeben werden.

Die Schlüsselübergabe wird

umrandet von Grußworten und Beiträgen des Posaunenchores Ellenberg. Ein Dämmerschoppen mit den Gästen soll folgen. Diese Veranstaltungen finden in der Halle des Feuerwehrgerätehauses statt.

Am Samstag, 26. Oktober, ist von 10 bis 16 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ im Bauhof. Ebenso stehen die anderen Gebäudeteile zur Besichtigung offen.

30. Sep. 1984



Feuerwehr und Gemeindeverwaltung unter einem Dach

Mit einem Festakt wurde gestern in Guxhagen (Schwalm-Eder-Kreis) der kombinierte Bau aus Feuerwehrgerätehaus und Gemeindeverwaltung (Foto) seiner Bestimmung übergeben. Im Erdgeschoß hat die

Feuerwehr bereits vor einiger Zeit ihr neues Domizil bezogen, die Verwaltung nahm die neuen Räume im Obergeschoß in diesen Tagen in Besitz. Die Kosten für das gesamte Bauwerk, das am Ufer der Fulda errichtet wurde,

belaufen sich auf rund 2,2 Millionen DM. Mit dem Projekt wurde 1982 begonnen. Um den „Tag der Einweihungen“ komplett zu machen, wurde auch ein neuer Bauhof seiner Bestimmung übergeben. (Foto: Rohde)

Mo. bis Do. 8-12.30 Uhr, 13-17 Uhr, Fr. 8-13.30 Uhr, Sa. 8.30-10 Uhr), Anzeigenvertreter für den Kreisteil Melsungen: Siegfried Wey, HNA-Geschäftsstelle Melsungen, Telefon 0 56 61 / 60 77



ALLGEMEINE

Melsunger Tageblatt



Nr. 235

Montag, 8. Oktober 1984

Amtliches Verkündungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis, die Städte Melsungen, Spangenberg, die Gemeinde Malsfeld sowie für das Amtsgericht Melsungen



LOBEND äußerte sich Hessens Justizminister Dr. Herbert Günther (am Rednerpult) über die in Guxhagen gewählte Verbindung von Feuerwehrgerätehaus und Verwaltungstrakt. (hro/Fotos: hro)



DEN SCHLÜSSEL für den Neubau überreichte Architekt Jürgen Behncke (links) an Guxhagens Bürgermeister Harald Kraß.

Günther: Vorbildliche Kombination

Guxhagen (hro). Die gewählte Kombination aus Feuerwehrgerätehaus und Gemeindeverwaltung wurde mehr als einmal als vorbildlich bezeichnet, und auch sonst waren die zahlreichen Festredner des Lobes voll für das stattliche Gebäude am Ufer der Fulda, das am Freitag seiner Bestimmung übergeben wurde (wir berichteten bereits kurz). Der Ehrenvorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Melungen, Georg Kilian, meinte gar, „wem es nicht gefällt, der möge in die Fulle fallen“.

Angesichts der großen Schar von Gratulanten hatte auch Hessens Justizminister Dr. Herbert Günther – in gewohnter Entertainer-Manier – einen Ratschlag parat. Er hielt es für empfehlenswert, die Redezeit nach den beigesteuerten Millionen aufzuteilen. Der „Reservist des Kabinetts“ und „Feuerwehrmann vom Dienst“ hätte danach noch länger plaudern können, denn das Land stellte für den Bau des Feuerwehrgerätehauses immerhin 420 000 DM Zuschuß und einen zinslosen Kredit von 980 000 DM zur Verfügung.

Eigenleistungen

Durch die Kombination von Feuerwehrgerätehaus und Gemeindeverwaltung ergebe sich der erfreuliche Effekt einer ge-

meinschaftlichen Nutzung, meinte der ranghöchste Gast der Einweihungsfeier. Wenn man dann noch bedenke, daß die Feuerwehr nicht nur die Hand aufgehalten, sondern in mehr als 2300 Stunden auch selbst mit Hand angelegt habe, sei dies um so bemerkenswerter. Den „Blauröcken“ bescheinigte das Regierungsmitglied, in den vergangenen Jahren eine durchaus richtige Nachwuchsarbeit betrieben zu haben. Das zeige sich an der sehr aktiven Feuerwehrjugend, der heute 30 000 Mädchen und Jungen angehörten.

Zuvor hatte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Reinhard Ellenberg, der auch mit einigen Auflockerungen durch das Programm führte, die Gäste begrüßt und sie auf kurze Ansprachen eingeschworen.

Wirtschaftlichkeit

Hiervon dürfe allerdings Bürgermeister Harald Kraß abweichen, der die Planung und den Werdegang des Bauwerkes schilderte. Es habe nie Zweifel daran gegeben, daß die Feuerwehr ein neues Domizil brauchte. Als Architekt Jürgen Behncke vom Bauamt der Gemeinde dann mit dem Vorschlag gekommen sei, das geplante Gerätehaus für die Gemeindeverwaltung aufzustocken, habe er

zwar erst geschluckt, die Wirtschaftlichkeit dieser Lösung jedoch schon bald erkannt, sagte Kraß.

Da eine anderweitige Unterbringung der Verwaltung geboten schien und die Alternativen – Erweiterung des alten Gebäudes oder Ankauf des Grundstückes Untergasse 2 – nach einer Überprüfung nicht in Frage gekommen seien, habe man die Weichen in den gemeindlichen Gremien für eine Aufstockung gestellt.

Der Bürgermeister würdigte die „gute Arbeit aller Beteiligten“, durch die es gelungen sei, die Endbaukosten statt bei veranschlagten 2,52 bei 2,27 Millionen DM zu halten. Nicht nur der Feuerwehr, auch den Mitarbeitern der Verwaltung seien vorbildliche Arbeitsbedingungen geschaffen worden.

Außenanlagen

Großzügiger als ursprünglich geplant soll es nach den Worten des Bürgermeisters bei der Gestaltung der Außenanlagen zugehen. Durch das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen sei man in die Lage versetzt worden, für die Hofbefestigung, die Parkplätze und Rasenflächen statt vorgesehener 80 000 DM nun 300 000 DM

ausgeben zu können, wobei sich die Landesbeihilfe auf 210 000 DM belaufe.

Der Bedeutung des Gebäudes angemessen war die Größe des symbolischen Schlüssels, der Kraß von Architekt Behncke übergeben wurde. Der hatte das Bauwerk ebenfalls kurz vorgestellt und auf einige Zahlen (1160 Kubikmeter Beton, 70 Tonnen Baustahl, 450 Kubikmeter Ziegelsteine wurden verwendet) hingewiesen. Ein weiterer Schlüssel ging an Wehrführer Hans Manns, der in dem Neubau einen erheblichen Fortschritt für den Brandschutz sah. Immerhin seien die Anforderungen in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Die Ausrüstung und Ausbildung müßten den Erfordernissen angepaßt werden.

Strukturverbesserung

Der Kreisbeigeordnete Wolfgang Fleischert wünschte, in dem neuen Haus möge etwas für die Bürger Nutzbringendes geleistet werden. CDU-Bundestagsabgeordneter Wilfried Böhm sah die Steuergelder gut angelegt, SPD-Landtagsabgeordneter Willi Rausch sprach von einer Strukturverbesserung für die Gemeinde, und seine Landtagskollegin Karin Schmidt (CDU) hatte ein Kompliment für die ästhetische Gestaltung des

Gebäudes.

Grußworte

Grußworte der Feuerwehrverbände übermittelten der Vorsitzende des kurhessisch-waldeckischen Feuerwehrverbandes, Justus Icke, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Kurt Bubenheim, Kreisbandinspektor Wilhelm Lipphardt, Kreisbrandmeister Hans Cassel und der stellvertretende Ortsbrandmeister Horst Junge.

Sie sprachen von einem echten Gemeinschaftswerk, zeigten sich erfreut darüber, daß noch ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16) angeschafft werden soll und statteten der Gemeinde ihren Dank ab. Wehrführer Manns wurde von Wilhelm Lipphardt zum Brandmeister befördert.

Der „Reigen“ der Grußworte wurde fortgesetzt von Ortsvorsteher Adolf Hartmann, dem Personalratsvorsitzenden, Horst Knötting, dem Sprecher der Nachbargemeinde, Kurt Stöhr, dem Bürgermeister der befreundeten Mosel-Gemeinde Winchering, Leo Holbach, Pfarrer Klaus Dietrich, den Vertretern der Geldinstitute und der Baufirmen sowie von Gerhard Kakalick für den SPD-Ortsverein und Günther Bartau für die Gemeinschaftsliste.